Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 3 (1929)
Heft: 6

Artikel: Das St. Galler Jugendfest
Autor: Küng, Blanca
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-780189

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DAS ST. GALLER JUGENDFEST

ist schon uralt. Die ältesten urkundlichen Aufzeichnungen führen auf den 16. Mai 1470 zurück. Dann berichten verschiedene Urkunden der Jahre 1820—1825 von diesem malerischen Brauche der Äbtestadt. Wie so manches Schöne durch die Kriegsjahre und durch die Nachkriegszeit verloren gegangen ist, so verschwand unter dem Druck der Verhältnisse auch das früher alljährlich abgehaltene St. Galler Jugendfest. — Das Jahr

1927 endlich brachte nach zwölfjährigem Unterbruch den St. Gallern wieder ihr altes, liebes Fest, allerdings in etwas veränderter, einfacherer Form, was der Veranstaltung nicht nur keinen Eintrag tut, sondern sie eher gehoben und verschönert hat. Seit der vor Jahren erfolgten Eingemeindung der Aussenkreise wuchs die Zahl der am Jugendfest teilnehmenden Kinder auf gegen 8000. Nun wird das Jugendfest gemäss behördlicher Bestimmung alle zwei Jahre abgehalten. *Dieses Jahr findet es am 2. Juli statt.*

Bumm, bumm, bumm! donnert es jeweils am hellichten Julimorgen in aller Herrgottsfrühe schon von den Höhen der Berneck herab, Trommelwirbel wecken die Kinder in allen Strassen und Gassen der Stadt. Mit frohem Jauchzen vernehmen sie die frohe Botschaft: «'s Kinderfescht ischt! Juhu!» Und nun fängt sich's in der Stadt an zu regen wie in einem Bienenkorb zur Schwarmzeit. Bald wimmeln Strassen und Plätze von festlich gekleideten Kindern. Sie ziehen mit Fahnen, Wimpeln, Blumensträussen, Blumenkörblein und grünen Girlanden lachend und singend vor ihr Schulhaus, von wo sich bis gegen neun Uhr eine mächtige Kinderschar aus Ost und West und dem Zentrum allmählich zum Festzug einreiht. Die Kinder sind klassen- und gruppenweise entsprechend einheitlich, aber in bunter Abwechslung gekleidet, so dass der ganze Zug ein farbenprächtiges Bild bietet. Mit Musikbegleitung und fröhlichem Gesang bewegt sich der Festzug langsam den Rosenberg hinan. Das Auge kann sich an der Fülle von Blumen, Sträussen und bunten Wimpeln kaum satt sehen. Dicht umstellt sind die Strassen von Zuschauern, die dem endlosen Kinderzug freudig zujubeln. Gar mancher aber trocknet heimlich eine Träne, wenn er die vielen, vielen freude- und glückstrahlenden Kinder in ihrer ahnungslosen Jugendseligkeit an sich vorüberziehen sieht.

Endlich trifft der Zug auf der Festwiese des Rosenberges ein. Es bietet sich dem Beschauer eine wundervolle Rundsicht, nordwärts auf den blauen Bodensee und Süddeutschland, südwärts auf das Vorarlberg und die Tiroler Berge. Von tief unten grüsst die Gallusstadt mit ihren Häusern und Türmen, und im Hintergrund erhebt sich gewaltig das Alpsteinmassiv. Der Festplatz selbst liegt kaum eine Viertelstunde von der Stadt weg. Zur Zeit des Jugendfestes gleicht er einem grossen Heerlager. Auf offenen Bühnen bringen Knaben und Mädchen ihre gesanglichen und turnerischen Vorführungen dar. Die Mädchenrealschule erfreut die Zuschauer mit reizenden Tänzen und Reigen, während sich in gewaltigen Rundzelten Hunderte von weissgekleideten kleinen Büblein und Mägdlein überglücklich singend und tanzend im Takte der Musik bewegen.

Mittags punkt 12 Uhr krachen schwere Böllerschüsse. Da freut sich jung

und alt auf die Kinderfestbratwurst und das knusperige «Bürli». Ohne Bratwurst ist das St. Galler Kinderfest undenkbar; auf dem Festplatz wie unten in der Stadt gehört sie zum Mittagstisch. Fröhliche Spiele der Jungen und frohes Mitfeiern der «Alten» füllen den Nachmittag. Und wenn nach dem bunten Trubel die in den Westen hinabsinkende Sonne allmählich zum Aufbruch mahnt, dann ziehen die St. Galler Kinderscharen mit Musik und Trommelschlag und fröhlichem Singen in die Stadt hinab zu ihren Schulhäusern, wo sie von ihren Eltern abgeholt und heimbegleitet werden. Bis alle Kindlein klein und gross der Stadt dort oben hoch im Steinachtal nach dem herrlichen Tag jeweils den Schlaf finden können, geht es lange, meist so lange, bis die warme Julinacht ihr heiliges Dunkel schon längst über die himmelragenden Bergspitzen des nahen Alpsteingebirges gebreitet hat. Und im Innern schwingt noch ein gehobenes Gefühl: das Vertrauen in unsere Jugend.

Blanca Küng.